

Journal für

# Gynäkologische Endokrinologie

Gynäkologie • Kontrazeption • Menopause • Reproduktionsmedizin

## Für Sie gelesen

*Journal für Gynäkologische Endokrinologie 2008; 2 (3)*

*(Ausgabe für Schweiz), 33*

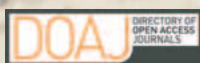
**Offizielles Organ der Österreichischen  
IVF-Gesellschaft**

**Offizielles Organ der Österreichischen  
Menopause-Gesellschaft**

Indexed in EMBASE/Scopus/Excerpta Medica

[www.kup.at/gynaekologie](http://www.kup.at/gynaekologie)

Member of the



**Homepage:**

[www.kup.at/gynaekologie](http://www.kup.at/gynaekologie)

**Online-Datenbank mit  
Autoren- und Stichwortsuche**

Krause & Pachernegg GmbH · VERLAG für MEDIZIN und WIRTSCHAFT · A-3003 Gablitz

P. h. b. GZ072037636M · Verlagspostamt: 3002 Pulkendorf · Erscheinungsort: 3003 Gablitz

**Erschaffen Sie sich Ihre  
ertragreiche grüne Oase in  
Ihrem Zuhause oder in Ihrer  
Praxis**

**Mehr als nur eine Dekoration:**

- Sie wollen das Besondere?
- Sie möchten Ihre eigenen Salate,  
Kräuter und auch Ihr Gemüse  
ernten?
- Frisch, reif, ungespritzt und voller  
Geschmack?
- Ohne Vorkenntnisse und ganz  
ohne grünen Daumen?

**Dann sind Sie hier richtig**



# Für Sie gelesen

Zusammengefasst von Dr. Claudia Machold

## ■ Self-Described Impact of Noncompliance among Users of a Combined Hormonal Contraceptive Method

Lete I et al. *Contraception* 2008; 77: 276–82.

### Einleitung

Kombinierte hormonelle Kontrazeptiva bieten bei korrekter Einnahme eine Zuverlässigkeit von über 99 %. Verschiedene Studien haben gezeigt, dass die Lückenlosigkeit der Pilleneinnahme zu wünschen übrig lässt – 8 % aller Frauen, die mit der Pille verhüten, erleben im ersten Jahr eine ungewollte Schwangerschaft. Die Studienlage bezüglich der Gründe für die Non-compliance bei den **alternativen** kombinierten hormonellen Kontrazeptiva ist dünn, wiewohl sich insgesamt höhere Compliance-Raten abzeichnen, welche zum Grossteil auf die geringere Wahrscheinlichkeit von Einnahmefehlern zurückzuführen sind. Die vorliegende Studie wurde durchgeführt, um zu einem besseren Verständnis der Gründe von Applikationsfehlern zu gelangen.

### Studiendesign

Es handelt sich um eine multizentrische Querschnittsstudie, die zwischen dem 1.3.2006 und dem 31.5.2006 in Spanien durchgeführt wurde. Hauptziel war die Bestimmung des Anteils der Frauen, die über Einnahmefehler berichteten, und die Definition der Gründe dafür.

Die Studienpopulation umfasste 26250 Frauen zwischen 18 und 49 Jahren (durchschnittliches Alter 28,1 Jahre), die entweder die Pille, den vaginalen Ring oder das Verhütungspflaster verwendeten. Die Teilnehmerinnen erhielten einen Fragebogen über allfällige Einnahme- bzw. Applikationsfehler, deren Häufigkeit und Gründe, eventuelle Notfallkontrazeption etc. Miterhoben wurden u. a. Alter, Bildungsgrad, Berufstätigkeit, Partnerschaft, Gefühl der Erleichterung, wenn die Entzugsblutung einsetzte, vorangegangene Dauer der gewählten Verhütungsmethode, Einfluss einer eventuellen Schwangerschaft auf Berufstätigkeit und Partnerschaft.

### Ergebnisse

Von allen Teilnehmerinnen nahmen 65 % die Pille, 23 % benutzten den vaginalen Ring und 12 % das Verhütungspflaster. Incompliantes Verhalten (i. e.: Auslassen der Pille/verspätete Applikation des Ringes bzw. Pflasters) fand sich bei 71 % der Pillengruppe, bei 32 % der Frauen, die das Verhütungspflaster anwandten, und bei 21,6 % der vaginalen Ringgruppe (Abb. 1).

43,9 % der Frauen, die die Pille nahmen, gaben Erleichterung über das Eintreten der Entzugsblutung an – in der Gruppe mit dem Verhütungspflaster waren das 39,7 % und in der vaginalen Ringgruppe nur 20,2 %. Gründe für die Nervosität vor dem Einsetzen der Blutung waren hauptsächlich die verspätete und vergessene Pilleneinnahme, die verspätete Applikation und das akzidentelle Ablösen des Pflasters sowie das verspätete Einsetzen des vaginalen Ringes. Notfallkontrazeption wurde von 14 % der Frauen in der Pillengruppe in Anspruch genommen, von

**Tabelle 1:** Wechsel der Methode nach Studie

Pillenanwenderinnen	31,6 %	Wechsel zu Verhütungsring
Patchanwenderinnen	32,9 %	
Verhütungsringanwenderinnen	4 %	Wechsel zu Pflaster/Pille

11 % in der Pflastergruppe und von 6,3 % in der Ringgruppe. Ungefähr 40 % aller Teilnehmerinnen benötigten zumindest einmal ärztlichen Rat, 70 % hatten weiterhin Geschlechtsverkehr und ca. 50 % benutzten eine zusätzliche Verhütungsmethode.

Für 14 % bis 20 % hatten die Zweifel an der Zuverlässigkeit der Kontrazeption einen negativen Einfluss auf die Partnerschaft und auf die Konzentrationsfähigkeit im Berufsleben.

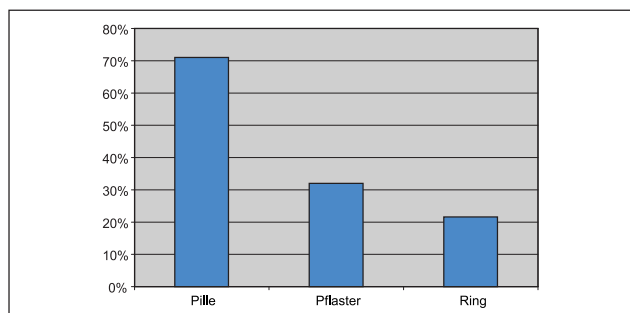
Nach Komplettierung des Fragebogens blieben 96,6 % der vaginalen Ringgruppe ihrem gewählten Verhütungsmittel treu, 64,7 % der Pillenanwenderinnen nahmen weiterhin die Pille und 61,7 % der Pflastergruppe verwendeten auch künftig das Pflaster. Umgekehrt wechselten jeweils über 30 % in der Pille- und Pflastergruppe zum vaginalen Ring, wohingegen nur 1 % der Ringgruppe zur Pilleneinnahme übergang (Tab. 1).

### Diskussion und Schlussfolgerung

Inkontinuität in der Einnahme oraler Kontrazeptiva ist ein weltweites Phänomen. In der vorliegenden Studie wurde unter anderem der Einfluss nachlässiger Kontrazeption auf die Lebensqualität untersucht – dabei zeigte sich, dass ein wesentlich höherer Prozentsatz der Frauen, die mittels Pille verhüteten, über Besorgnis bezüglich der Effektivität der Kontrazeptionsmethode berichteten als in den anderen beiden Gruppen.

Die Ergebnisse der Studie sollten insofern vorsichtig interpretiert werden, als bekanntermassen die Einnahme-/Applikationsfehler in der Erinnerung geringer eingeschätzt werden als sie tatsächlich passieren. Deshalb wurde in der vorliegenden Studie eine Subgruppe rezenter Anwender kreiert, um Verzerrungen zu minimieren. Die Ergebnisse dieser Subgruppe waren nahezu deckungsgleich mit denen der Gesamtstudienpopulation.

Jedenfalls ist festzuhalten, dass Incompliance bei der Verhütung spürbaren Einfluss auf die Lebensqualität hat. Trotz des Bewusstseins der Fehlerquellen der kombinierten hormonellen Kontrazeptiva tendierten die Frauen ganz generell aber doch eher dazu, bei der gewählten Methode zu bleiben.



**Abbildung 1:** Incompliantes Verhalten nach Methode

# Mitteilungen aus der Redaktion

## Besuchen Sie unsere zeitschriftenübergreifende Datenbank

[Bilddatenbank](#)

[Artikeldatenbank](#)

[Fallberichte](#)

## e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

[Bestellung e-Journal-Abo](#)

## Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

[Impressum](#)

[Disclaimers & Copyright](#)

[Datenschutzerklärung](#)